

Spende für einen Blick ins Herz

Telekom Vertrieb unterstützt mit einer Spende die Kinderkardiologie des Bonner Universitätsklinikum: Michael Schuld, Leiter Vertriebsmarketing, überreichte am Donnerstag einen Scheck über 40.000 Euro.

Das Vertriebs Management Team musste nicht lange nachdenken, als es um die Auswahl eines Hilfs-Projektes für die Weihnachts-Spende in diesem Jahr ging. Schon vor Jahren hatte sich der Telekom Vertrieb entschlossen, anstelle von Geschenken für eine gute Sache zu spenden. „Mit dem Geld unterstützen wir die Kinderkardiologie der Uni-Klinik Bonn bei der Anschaffung einer Hochleistungs-Ultraschallsonde. Mit Hilfe dieser kann Kindern das Leben gerettet werden“, sagt Schuld, Leiter Vertriebsmarketing im Telekom Vertrieb. Er überreichte am Donnerstag einen Scheck über 40.000 Euro an den Privatdozenten Dr. Johannes Breuer, Leiter der Kinderkardiologie am Universitätsklinikum Bonn.

Acht von 1.000 Neugeborenen kommen mit einem Herzfehler zur Welt. Es ist wichtig, den Defekt möglichst schon vor der Geburt zu erkennen – eine Voraussetzung für die optimale Betreuung und Therapie nach der Geburt. Die Bonner Kinderkardiologen wollen ihr bereits entwickeltes Verfahren zur Gewinnung dreidimensionaler Herzbilder optimieren, um die Herzfunktion von sehr kleinen Kindern noch besser beurteilen zu können.

Wie das in der Praxis konkret aussieht, das demonstrierte Dr. Johannes Breuer den Anwesenden, darunter auch viele Pressevertreter, direkt an der Ultraschallsonde. „Das war sehr beeindruckend. So konnten wir uns ein konkretes Bild darüber machen, wofür das Geld bestimmt ist“, sagt Schuld. Der Ultraschall des Herzens, die so genannte Echokardiographie, ist die entscheidende Untersuchungsmethode bei der Erkennung von Herzfehlern. Dabei eröffnet diese dreidimensionale Anwendung neue Möglichkeiten, weil sie das Herz als räumliches Gebilde erfasst.

Bereits im Mutterleib erhielten die Ärzte durch den 3D-Ultraschall zusätzliche wichtige Informationen über Herzfehler, erklärte Dr. Breuer. Die 3D-Echokardiographie soll damit zu einer höheren Überlebenschance der Kinder nach der Geburt beitragen. Darüber hinaus ist sie eine ideale Methode für Untersuchungen bei Kindern, da sie aufgrund der nicht-invasiven Durchführung (d.h. ohne dabei in den Körper zu dringen) sowie einer extrem kurzen Untersuchungszeit sehr schonend ist. „Ich bin fest davon überzeugt, dass die Spende in sehr guten Händen ist“, sagt Schuld.

Privatdozent Breuer bedankte sich am Ende recht herzlich für die Spende: „Damit kommen wir der Anschaffung von neuen 3D-fähigen Ultraschallsonden ein Stück näher.“